# Modulbeschreibung 25-MEW-5-KJF2 Kindheit und Jugend unter kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen P

Fakultät für Erziehungswissenschaft

*Version vom 13.11.2026*

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/701923096

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

# 25-MEW-5-KJF2 Kindheit und Jugend unter kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Perspektiven

## Fakultät

Fakultät für Erziehungswissenschaft

## Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. Frederick de Moll

## Turnus (Beginn)

Jedes Sommersemester

## Leistungspunkte

10 Leistungspunkte

## Kompetenzen

Dieses Modul vermittelt den Studierenden Fachkompetenzen zur Analyse gesellschaftlicher, kultureller und materieller Bedingungen von Kindheit und Jugend. Sie kennen die zentralen Theorien und Befunde der Kindheits- und Jugendforschung und verstehen die sozialen und kulturellen Einflüsse auf Prozesse der Subjektivierung, (bildungs-) biographische Verläufe und Sozialisation. Die Studierenden sind in der Lage, die Rolle sozialer Ungleichheit und die Bedeutung von Sub- und Jugendkulturen in gesellschaftlichen Macht- und Differenzverhältnissen zu reflektieren sowie soziale Risiken und Problemlagen zu analysieren.
Die Methodenkompetenzen der Studierenden werden durch die Fähigkeit gestärkt, erziehungswissenschaftliche Debatten über Migration, Geschlecht, Behinderung sowie gesellschaftliche und kulturelle Dynamiken kritisch zu reflektieren und eigene Positionen zu entwickeln. Sie lernen, pädagogische Fragestellungen zu gesellschaftlichen und kulturellen Phänomenen und Problemen in Kindheit und Jugend zu formulieren und diese theoretisch wie methodisch fundiert zu bearbeiten.
Im Bereich der sozialen und personalen Kompetenzen erwerben die Studierenden die Fähigkeit, ihre erziehungswissenschaftlichen Standpunkte zu kommunizieren und kritisch in der Gruppe zu reflektieren. Sie sind in der Lage, die Lehrinhalte verständlich darzustellen, für das Plenum aufzubereiten und produktiv in die Diskussion einzubringen.

## Lehrinhalte

In diesem Modul liegt der Schwerpunkt auf der Bedeutung und Wirksamkeit gesellschaftlicher Strukturen und kultureller Dynamiken für soziale Lebenschancen und Lebenswelten als ungleiche Möglichkeitsräume, sowie Prozesse der Subjektivierung von Kindern und Jugendlichen. Die Studierenden befassen sich mit Fragen, wie individuelle und kollektive Identitätsbildungsprozesse, digitale Erfahrungsräume und kulturelle Ausdrucksformen erforscht werden können. Sie befassen sich aus unterschiedlichen theoretischen und empirischen Perspektiven mit sozialstrukturellen Bedingungen des Aufwachsens, mit Erfahrungen von Rassismus, sozialer Exklusion und Diskriminierung in Kindheit und Jugend. Es geht dabei um die zentrale Frage, wie junge Menschen ihren Platz in der Gesellschaft finden.
Die Studierenden vertiefen hierbei ihre sozial- und kulturwissenschaftlichen Analysekompetenzen mit Blick auf Sozialisations- und Bildungsprozesse in Kindheit und Jugend.

**Element 1: Biografie, Sozialisation und Subjektivierung**
In diesem Element widmen sich die Studierenden den Themen der Subjektivierung, Identität und Sexualität als grundlegenden Dimensionen des Aufwachsens.. Sie hinterfragen, wie diese Prozesse durch verschiedene Sozialisationskontexte (z. B. Familie, Peer-Kultur, Schule, mediatisierte Welten) und gesellschaftliche und kulturelle Normen, etwa im Hinblick auf Körper, Partnerschaft und Familienformen strukturiert werden. Thematisiert werden u. a. Identitäts- und Subjektivierungstheorien, Ansätze im Kontext kritischer Studien sowie kindheits- und jugendtheoretische Perspektiven. Diese bieten den konzeptionellen Rahmen, um die komplexen Zusammenhänge zwischen Formen der Subjektivierung, individueller Identitätsarbeit und kulturellen Normen zu verstehen. Die Studierenden beschäftigen sich mit Forschungsfeldern wie der Jugendkultur- und Sexualitätsforschung und analysieren, wie Identität in pluralistischen Gesellschaften ausgehandelt wird.

**Element 2: Kulturen junger Menschen und sozialstrukturelle Lebenslagen**
Im zweiten Element werden zum einen die sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen behandelt, unter denen junge Menschen heute aufwachsen. Zum anderen befassen sich die Studierenden mit den vielfältigen kulturellen Praktiken und Ausdrucksformen, die in unterschiedlichen Lebenslagen, Peer-Gruppen und Milieus entstehen. Die Betrachtung sozialer Positionierungen umfasst Faktoren wie soziale Herkunft, Rassismus, Bildungszugang und regionale Unterschiede (Stadt/Land; unterschiedliche Weltregionen), die die von Macht- und Herrschaftsstrukturen vermittelten Lebenschancen und Erfahrungswelten von Kindern und Jugendlichen prägen. Die Studierenden lernen gesellschaftstheoretische und kulturtheoretische Ansätze kennen, um die Vielfalt kindlicher/jugendlicher Lebensstile und die Entstehung von Kinderkulturen und jugendlichen Subkulturen zu analysieren. Sie beschäftigen sich mit empirischen Studien zu u. a. sozialen, geschlechts- und migrationsbezogenen Ungleichheiten und Differenzkonstruktionen und lernen, wie unterschiedliche Positionierungen in der Gesellschaft mit mit spezifischen kulturellen Praktiken, Vorstellungen und Werten junger Menschen zusammenhängen.

## Empfohlene Vorkenntnisse

–

## Notwendige Voraussetzungen

–

## Erläuterung zu den Modulelementen

Es müssen beide Modulelemente E1 und E2 studiert werden. In einer Veranstaltung ist eine Studienleistung, in der anderen die Prüfungsleistung zu erbringen. In der Veranstaltung, in der die Modulprüfung abgelegt wird, ist keine Studienleistung zu erbringen.
Die Themenbezogenen Module können nur gemeinsam studiert werden. Wird das Modul I gewählt, muss auch das Modul II studiert werden.

Im Rahmen des gesamten Profilstudiums muss eine Prüfungsleistung in Form einer Hausarbeit und eine in Form einer mündlichen Leistung erbracht werden.

Modulstruktur: 1 SL, 1 bPr [1]

## Veranstaltungen

| Titel | Art | Turnus | Workload [5] | LP [2] |
|---|---|---|---|---|
| **E1: Biografie, Sozialisation und Subjektivierung** | Seminar | SoSe | 90 h (30 + 60) | 3 [Pr] [SL] |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **E2: Kulturen junger Menschen und sozialstrukturelle Lebenslagen** | Seminar | SoSe | 90 h (30 + 60) | 3 [Pr] [SL] |

## Studienleistungen

| Zuordnung Prüfende | Workload | LP[2] |
|---|---|---|
| Lehrende der Veranstaltung **E1: Biografie, Sozialisation und Subjektivierung (Seminar)**<br><br>*Die Studienleistung dient der Einübung einer reflexiven und inhaltlich begründeten Haltung zu den in der Veranstaltung behandelten Themen. Sie hat im Hinblick auf die im Modul verankerten Kompetenzen einen einübenden und vertiefenden Charakter. Eine Studienleistung ist das Anfertigen einer oder mehrerer veranstaltungsbegleitender (Teil)Aufgabe(n) zu Übungszwecken. Übungsaufgaben können beispielsweise sein: Die Vorbereitung und Durchführung einer Gruppenarbeit, die Vorbereitung und Durchführung einer mündlichen Präsenta-tion, eine Argumentationsrekonstruktion, die Zusammenfas-sung eines Textes, die Erstellung medialer Produkte etc.*<br>*Für alle Studienleistungen gilt, dass schriftliche Beiträge im Umfang von höchstens 2000 Wörtern und mündliche Beiträge im Umfang von höchstens 30 Minuten verlangt werden.*<br><br>*Für alternative Erbringungsformen gilt, dass diese den gängi-gen mündlichen oder schriftlichen Formen der Leistungserbrin-gung in ihrem Umfang entsprechen müssen.* | siehe oben | siehe oben |
| Lehrende der Veranstaltung **E2: Kulturen junger Menschen und sozialstrukturelle Lebenslagen (Seminar)**<br><br>*Siehe Beschreibung bei Element 1* | siehe oben | siehe oben |

## Prüfungen

| Zuordnung Prüfende | Art | Gewichtung | Workload | LP[2] |
|---|---|---|---|---|

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Lehrende der Veranstaltung **E1: Biografie, Sozialisation und Subjektivierung (Seminar)**<br><br>*Die Modulprüfung wird im Rahmen eines der Elemente 1 oder 2 erbracht. In der Prüfung werden über die Veranstaltung hinausweisende Aspekte und die modulspezifischen Kompetenzen aufgegriffen. Sie kann auf einer zuvor im Rahmen einer Modulveranstaltung erbrachten Studienleistung aufbauen, wobei auch hier Bezüge zu veranstaltungsübergreifenden Aspekten hergestellt werden müssen.*<br>*Die prüfende Person informiert über die möglichen Prüfungsmodalitäten.*<br><br>*Mögliche Erbringungsformen sind:*<br>○ *Hausarbeit im Umfang von höchstens 6.000 Wörtern, z.B. in Form einer Projektarbeit*<br>○ *Mündliche Prüfung oder elektronische mündliche Prüfung auf Distanz im Umfang von höchstens 40 Minuten*<br>○ *Referat/ mündliche Präsentation (max. 30 Minuten) mit einer schriftlichen Ausarbeitung im Umfang von höchstens 2.500 Wörtern*<br>○ *Klausur im Umfang von höchstens 90 Minuten*<br>○ *e-Klausur in Präsenz oder auf Distanz im Umfang von max. 90 Minuten*<br>○ *Open-Book-Klausur oder e-Open-Book-Klausur im Umfang von max. 120 Minuten*<br>○ *Portfolios , die verschiedene mediale Formen zusammenführen. Das Portfolio bezeichnet eine Zusammenstellung von Dokumenten, die den Lernverlauf eines Individuums beschreiben bzw. dokumentieren. Portfolios dienen dazu, Lernerfahrungen und -erfolge zu erfassen und Lernstrategien zu planen. Mit Hilfe des Portfolios sollen die Arbeitsergebnisse eines Studierenden aus einer Veranstaltung/einem Modul dokumentiert werden. Ein Portfolio kann verschiedene Arbeiten von Exzerpten und Literaturrecherchen bis zu Lerntagebüchern oder Referaten enthalten. Die Dozent*innen entscheiden jeweils, welche Leistungen für das Portfolio zu erbringen sind, dies kann je nach didaktischem Konzept der Veranstaltung/des Moduls für alle Studierenden gleich sein, es kann aber auch individuell vereinbart werden. Die Bewertung des Portfolios erfolgt abschließend aufgrund einer Gesamtbetrachtung der Sammlung.* | e-Klausur o. e-Open-Book o. Hausarbeit o. Klausur o. mündliche e-Prüfung o. mündliche Prüfung o. Open-Book o. Portfolio o. Referat mit Ausarbeitung | 1 | 120h | 4 |
| Lehrende der Veranstaltung **E2: Kulturen junger Menschen und sozialstrukturelle Lebenslagen (Seminar)**<br><br>*Die Modulprüfung wird im Rahmen des Elemente 1 oder 2 erbracht.*<br>*Beschreibung siehe E1.* | e-Klausur o. e-Open-Book o. Hausarbeit o. Klausur o. mündliche e-Prüfung o. mündliche Prüfung o. Open-Book o. Portfolio o. Referat mit Ausarbeitung | 1 | 120h | 4 |

## Legende

**1** Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.

**2** LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.

**3** Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.

**4** Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).

**5** Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)

**SoSe** Sommersemester

**WiSe** Wintersemester

**SL** Studienleistung

**Pr** Prüfung

**bPr** Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen

**uPr** Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen